

Susanne Luecker von Henkel

Sie hilft den armen Kindern in Nepal

Von PETER POENSGEN
Düsseldorf – Für einen dankbaren Blick aus Kinderaugen opfern sie ihre Freizeit, den ganzen Jahres-Urlaub: ehrenamtliche Helfer. Sie bringen ein bisschen Hoffnung in die ärmsten Gebiete der Welt, sind Botschafter der Nächstenliebe.

Auch Chemie-Riese Henkel hilft mit: Zum 125. Firmen-Jubiläum fördert der Konzern 125 Kinderprojekte in aller Welt!

Eine, die dabei mitmacht, ist Susanne Luecker (36), medizinisch-technische Assistentin in der Dermatologie von Henkel. Seit elf Jahren ist sie dem Zauber Asiens verfallen, bereist die Länder ohne Luxus aus dem Katalog – so, wie die Menschen dort auch reisen und leben.

Nächste Woche startet sie von Düsseldorf nach Nepal. „Unser Ziel ist das Khant-Children-Hospital in Katmandu“, sagt sie.

„Das ist eine 160-Betten-Kinderklinik – die einzige in ganz Nepal!“

Unterstützt wird sie mit 12.500 Euro aus der „Henkel-Kasse“, hat 869 Kilo Verbandzeug, Hygieneprodukte und sogar Magensonden in ihrem Reisegepäck.

„Die Ärzte im Hospital sind gut ausgebildet“, weiß sie. „Ihnen fehlt nur das richtige Material, um den Kindern zu helfen.“ Und die Kinder in Nepal leiden wirklich: Sie sterben an Masern, Keuchhusten, an Diarrhöe und Mangelernährung. Susanne Luecker: „Viele haben auch schwere Verbrennungen, weil dort an offenen Feuerstellen gekocht wird.“

Die MIT-Initiative von Henkel („Miteinander im Team“) fördert im Jubiläumsjahr 125 Projekte in 52 Ländern, hat 1,25 Millionen Euro dafür bereitgestellt.



So strahlt eine ehrenamtliche Helferin: Susanne Luecker bei ihrem ersten Nepal-Aufenthalt. In einem Bergdorf freundete sie sich mit diesem kleinen Mädchen an